

Der Junicontest – das große Hochwasser in Mitteldeutschland

Das Wetter wurde nicht besser. Aus Südosteuropa bzw. vom Schwarzen Meer hatten sich subtropische Warmluftmassen in Richtung Mitteleuropa in Bewegung gesetzt, die dann in Mittel- bzw. Ostdeutschland auf kühlere Atlantikluft traf – Ergebnis: Ausbildung eines markanten Tiefdruckgebietes über OK, SP, OE und DL, aus dem es ununterbrochen regnete. Wenige Tage später waren weite Teile Mitteldeutschlands im Hochwasser versunken – riesige Schäden.



Frank, DL2ALF „hinter Gitter“ bei der Montage des 23 cm – Spiegels, es regnet

Auf dem Schneekopf herrschte am morgen des 1. Juni völliger Nebel, während des Aufbaus begann es dann leicht zu regnen, wobei der Regen ständig zunahm. Am Tag zuvor, am 31. Mai hatte Harti, DL6 AUI, im Internet recherchiert und geschrieben:

Hallo OMs,
so kann es bleiben!
73 de Harti

In der Tat hatten wir Glück, der Regen ließ dann auch bald nach und es wurde windig, die Niederschlagsfelder zogen um den Schneekopf herum und verschonten uns vom Schlimmsten. Frank DL2ALF, Harti DL6AUI, Jens DL2AKT und Norbert DL3ANK begannen zunächst wie üblich mit dem Aufbau des 23 cm –Spiegels, bis dann schließlich die Greizer OM's zu uns stießen, die bereits vom beginnenden Hochwasser in Ostthüringen berichteten.



Der Mast mit dem 23 cm-Spiegel wird errichtet, alles tief im Nebel



Roland, DK4RC: Das Wetter im Juni war auch schon mal besser

Diesmal hatten wir das Equipment für 2 m und 70 cm zu Hause gelassen und konnten uns auf den Aufbau der Antennen samt Equipment von 23 cm aufwärts konzentrieren. Sebastian, DB5SB hatte uns wieder den gelben „Postbus“ als Transportmittel und Shack zur Verfügung gestellt – vielen Dank Sebastian.



Der Spiegel für 13 cm wird montiert, ein letzter prüfender Blick an Vorverstärker und PA.
Im Hintergrund Matthias, DM 5CT und Max DN2MAX

Zum 13er-Spiegel gesellte sich noch der 9er. Die Antennen für 6 cm, 3 cm und 1,2 cm, wurden an einem anderem Mast montiert.



Spiegel für 6 cm, 3 und 1,2 cm



13 cm und 9 cm, im Hintergrund 23 cm – im dicken Nebel – 1.Juni 2013

Zusätzlich wurde noch ein weiterer Mast gestellt, der einen weiteren 23 cm – Spiegel trug. Dieses zusätzliche Equipment hatten die Greizer OM's mit im Gepäck. Die genauen Maststandorte wurden wieder mit Hartis „Ägyptischer Fadenknotenmethode“ bestimmt. Das Errichten der Antennen ist der aufwändigste Teil beim Aufbau des gesamten Equipments und bindet auch die meisten OM's. Dazu gehört ein eingespieltes Team, bei dem jeder Handgriff sitzen muss – auch bei Regen, Schnee oder Sturm. Der Contest wird grundsätzlich nicht abgesagt – schlechtes Wetter wird durch immer bessere Kleidung ausgeglichen.



Vorbildlich gekleidet auch für extremstes Wetter - Alex, DH1NAX

Die Technik, die im VW-Bus untergebracht war, entspricht derjenigen der vergangenen Conteste. Das „Contest-Rack“ hat sich hierbei besonders gut bewährt, hier wird dem Grundsatz der optimalen Bedienerfreundlichkeit und der Verwendung hochintegrierter Technikkomponenten Rechnung getragen.



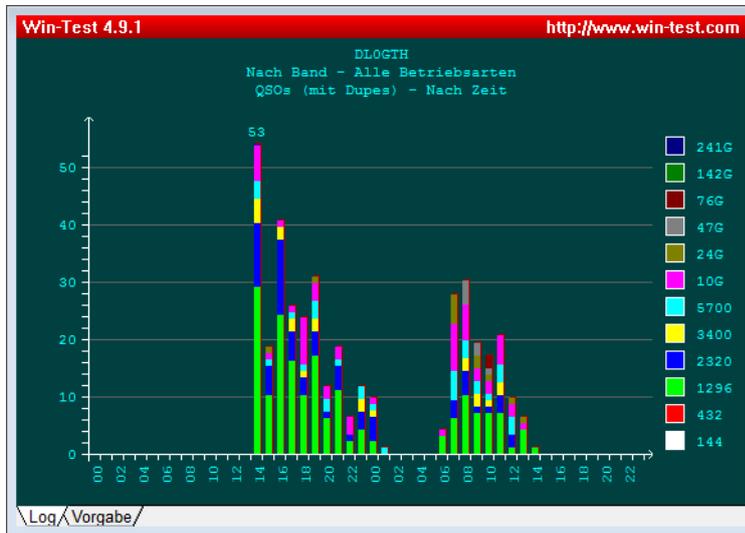
Frank, DL2ALF bei der Inbetriebnahme des Contesttracks

Elecraft K3 mit Kuhne-Transverter TR1296H für 23 cm

Um 14:00 UTC war das gesamte Equipment ohne große Probleme aufgebaut und konnte in Betrieb genommen werden. Auf 23 cm lief es, auch dank der Tatsache, dass wieder das von Frank, DL2ALF entwickelte Programm „Airscout“ sich bestens bewährte, sehr gut. Insgesamt konnten dort 177 QSOs abgewickelt werden, das ODX „fiel“ mit HA8V in KN06HT, am 02. Juni um 8:36 UTC in SSB mit einer Entfernung von 837 km. Auf 2,3 GHz kam 9A2SB in JN95GM bereits am 1. Juni um 18:03 UTC als ODX mit 810 km vom Schneekopf entfernt ins Log. Auf 3,4 GHz konnte OL9W in JN99CL gearbeitet werden, das war ebenfalls am 01. Juni spät, um 23:20 UTC in CW, insgesamt waren 21 QSO's ins Log geschrieben worden.

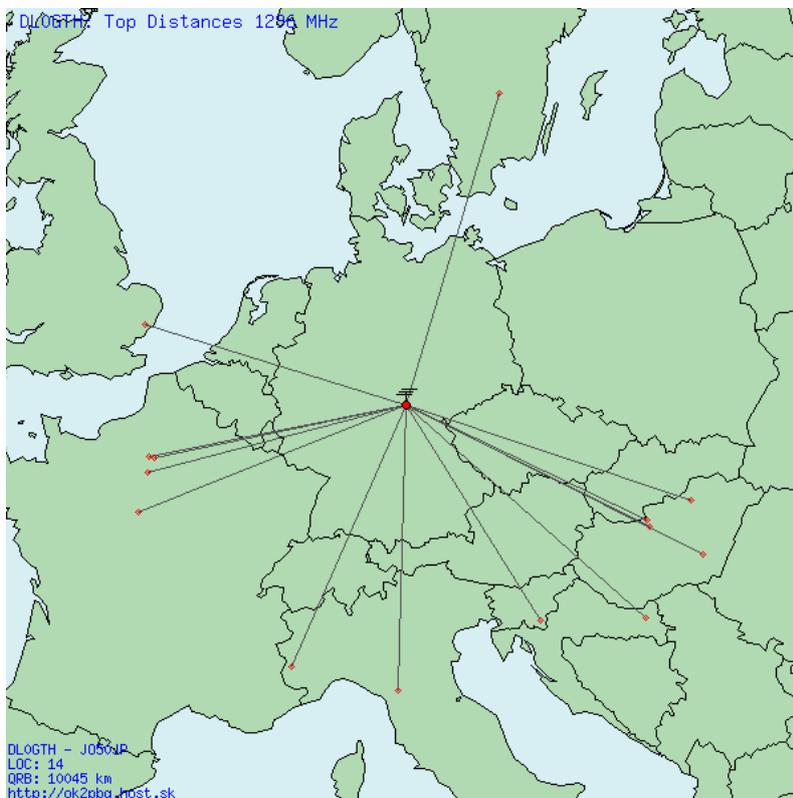
Freq.	QSO	Datum	UTC	MODE	CALL	LOC	Km
5700	33	02.06.2013	12:50	CW	F5KMB/P	JN19EL	615
10G	55	02.06.2013	11:19	CW	OM6A	JN99JC	599
24G	12	02.06.2013	13:16	CW	DL7QY	JN59BD	174
47G	7	02.06.2013	08:01	SSB	DL0ARN	JO51MF	68
76G	2	02.06.2013	10:41	SSB	DL0ARN	JO50LX	39

Oberhalb von 3,4 GHz lief es ebenfalls gut, nur machte sich das schlechte Wetter (Nebel, Regen), besonders von 24 GHz aufwärts, negativ bemerkbar. Die obige Tabelle zeigt noch einmal die Situation ab 5,7 GHz. Insgesamt waren wir zufrieden.

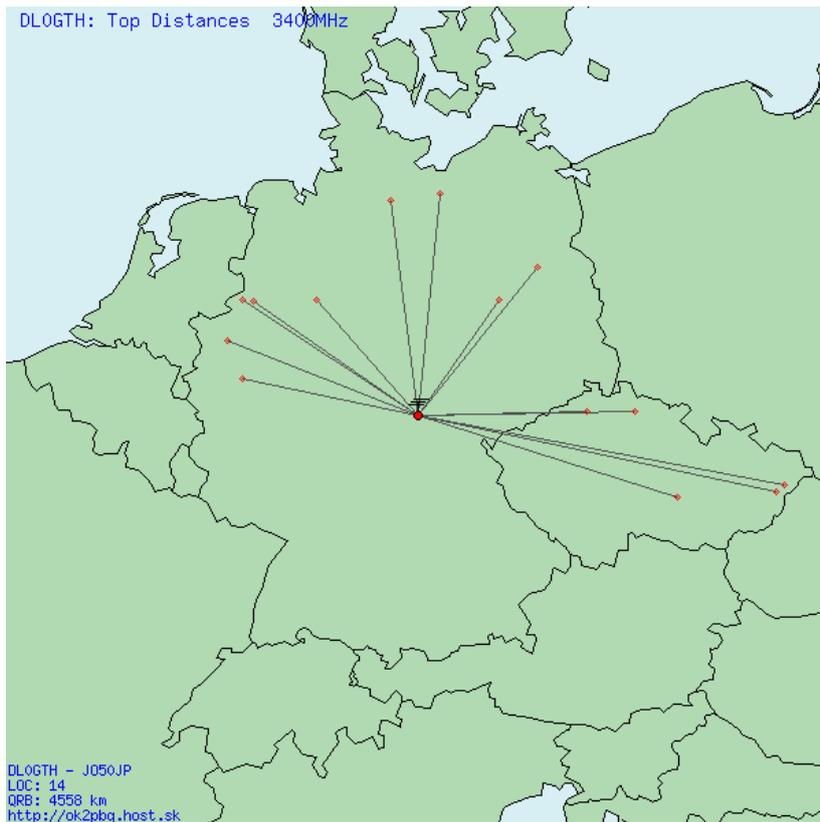


Am Ende der ersten Stunde des Contestes lag die durchschnittliche QSO-Zahl bei 53, um dann langsam über 41, 32 und stetig abzusinken. Zwischen 01:00 Uhr und 5 Uhr war das Minimum erreicht, das Maximum des zweiten Contesttages lag um 08:00 Uhr mit etwa 30 QSO's pro Stunde.

Die 14 weitesten Verbindungen auf 1,2 GHz und 3,4 GHz sind auf einer Übersichtskarte dargestellt:



DLOGTH: Weitesten Entfernungen auf 1296 MHz



DL0GTH: Weitesten Entfernungen auf 3400MHz

Insgesamt wurden 375 QSO's abgewickelt und 158 Großfelder erreicht. Der Entfernungsschnitt lag bei 286 km/QSO, **106.872 Punkte** – ein gutes Ergebnis, das wiederum ohne jeden Geräteausfall erreicht wurde. Übrig blieb der Abbau des Equipments und die Einlagerung sämtlicher Antennen, Mastrohre, Kabel, und alles was sonst noch dazu gehört in Gotha.



Rohre, Rohre, Rohre



Alles wird verstaut

Wie immer, war die Hilfe der gesamten Crew unerlässlich, um das gesamte Equipment auf den Berg und auch wieder hinunter zu bekommen. Ein besonderer Dank an alle, die mitgeholfen haben und an alle OM's, die uns während des Contests Punkte gegeben haben. Vielen Dank für die zuverlässige Treue gegenüber DL0GTH.



DLOGTH im „Junicontest“ 01./02. Juni 2013 auf dem Schneekopf in JO50JP

Wir hören uns wieder im Juli – vielleicht wird es doch noch Sommer und die Sonne scheint bei guten Bedingungen!